

Tagfalter in Rheinland-Pfalz

mit regionalem Schwerpunkt Mainz-Bingen,
sowie Rheinhessen, dem Binger Wald, dem Soonwald und dem Hunsrück

Der Kleine Schlehen-Zipfelfalter

- *Satyrium acaciae* (FABRICIUS, 1787) -



Inhalt

Kurzporträt & Verbreitung.....	2
Falterbeschreibung.....	2
Lebensraum.....	3
Lebensweise des Falters	3
Eier	3
Raupe	4
Puppe	4
Überwinterung	5
Besonderheiten.....	5
Beobachten / Nachweis	5
Zucht / Umweltbildung	5
Artenschutz / Gartengestaltung.....	5
Danksagung	6
Literaturverzeichnis.....	6

Tagfalter in Rheinland-Pfalz - der Kleine Schlehen-Zipfelfalter

Autor: Wolfgang Düring

Letzte Aktualisierung: 4. Januar 2025

Dieses Dokument und viele weitere Artenporträts von Tagfaltern in RLP wurden vom BUND veröffentlicht unter: www.bund-rlp.de/tagfalter

Kurzporträt & Verbreitung

Der Kleine Schlehen-Zipfelfalter kommt in Rheinland-Pfalz vor allem in den warmen Tälern von Rhein, Mosel und Nahe, sowie im Nordpfälzer Bergland vor. Die Falter sind auch in Mainz-Bingen und Rheinhessen anzutreffen. Im Binger Wald, im Soonwald und im Hunsrück ist die Art auf extrem wärmebegünstigte Standorte beschränkt.

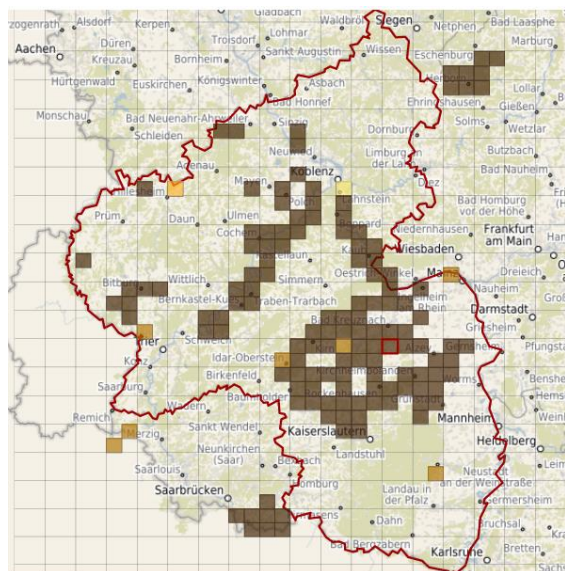


Abbildung 1: Vorkommen des Kleinen Schlehen-Zipfelfalters gemäß der Schmetterlingsfauna von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz (Melanargia-Portal, 2025)

Der Kleine Schlehen-Zipfelfalter bevorzugt heiße, trockene, mit Schlehen bewachsene, halboffene, südliche Hanglagen. Die Art überwintert als Ei und erscheint ab Ende Mai / Anfang Juni. Der Kleine Schlehen-Zipfelfalter bildet nur eine Generation pro Jahr. Ende Juli ist bereits das Flugzeitende der Falter erreicht.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ei												
Raupe												
Puppe												
Falter												
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember

Falterbeschreibung

Der Kleine Schlehen-Zipfelfalter gehört wie alle Zipfelfalter zur Familie der Bläulinge. Die kleinen Falter besitzen eine Flügelspannweite von 2,0 bis weniger als 2,4 cm.

Die Flügeloberseiten sind einheitlich braun mit einem kleinen orangen Flecken am körperinneren Flügelende, nahe dem namensgebenden Zipfel.



Abbildung 2: Männchen des Kleinen Schlehen-Zipfelfalters am 18.6.2023 bei Gundersheim

Die Flügelunterseiten sind braungrau mit einer schmalen unterbrochenen Linie in der Nähe der Flügelenden. An den Flügelenden der Hinterflügel befindet sich auch ein Band aus orangen Flecken.



Abbildung 3: Weibchen des Kleinen Schlehen-Zipfelfalters am 23.6.2021 am Domberg bei Bad Sobernheim

Das Hinterleibsende der Weibchen trägt einen auffälligen schwarzen Haarbüschel, der bei frischen Weibchen deutlich zu erkennen ist. Die Zipfel der Weibchen sind in der Regel länger, als die der Männchen.

Lebensraum

Der Kleine Schlehen-Zipfelfalter bevorzugt trockene, heiße, oft felsdurchsetzte halboffene Saum-Biotope mit Schlehen und einem ausreichenden Angebot an weißen oder gelben Blüten.



Abbildung 4: Felsflur mit Schlehen bei Bacharach am 5.5.2020 - ein Lebensraum des Kleinen Schlehen-Zipfelfalters

Lebensweise des Falters

Die jahreszeitlich früheste Beobachtung eines Falters der Art gelang am 27.5.2022 bei Bacharach. Die jahreszeitlich späteste Beobachtung stammt vom 16.7.2019 am Heimberg bei Waldböckelheim.



Abbildung 5: Kleiner Schlehen-Zipfelfalter auf Margerite im Scherwald bei Laubenheim (Nahe) am 26.6.2012

Der Kleine Schlehen-Zipfelfalter nutzt mit Vorliebe weiße und gelbe Blüten wie z.B. Schafgarbe, Jakobs-Kreuzkraut, Brombeere, Margerite, Kamille, Kleine weiße Fetthenne und gelben Mauerpfefter.



Abbildung 6: Männchen (rechts) und Weibchen (links) des Kleinen Schlehen-Zipfelfalters auf Schafgarbe auf dem Domberg bei Bad Sobernheim am 23.6.2021

Nach Literaturangaben haben die Falter eine Lebensdauer von 9 bis 18 Tagen (Settele, et al., 1999).

Eier

Die Weibchen benötigen nach Settele ca. 5 bis 6 Tage für die Ei-Reifung (Settele, et al., 1999). Die Falter können maximal bis zu ca. 100 Eier ablegen. Die Eier werden einzeln an Verzweigungen von Ästen abgelegt. Das Weibchen bedeckt dabei manchmal zur besseren Tarnung die Eier mit ihrer Afterwolle.

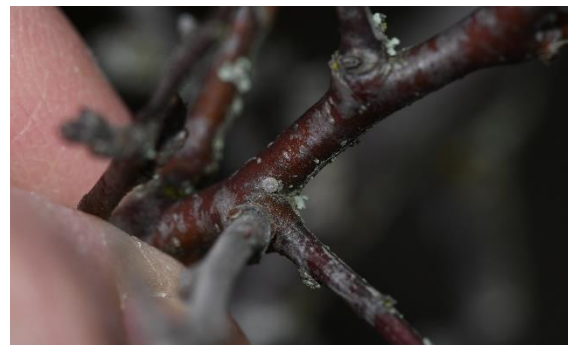


Abbildung 7: Ei des Kleinen Schlehen-Zipfelfalters während der Überwinterung auf einer Schlehe auf dem Martinsberg bei Siefersheim am 23.1.2024



Abbildung 8: Vergrößerter Ausschnitt des obigen Bildes

Die Eier werden bevorzugt an waagrecht über offenem Fels hinausragenden Zweigen abgelegt, also an extrem heißen Stellen.

Das Ei des Kleinen Schlehen-Zipfelfalters ist grau und hat eine Halbkugelform mit einer leichten Vertiefung und einer feinen netzartigen Oberflächenstruktur.

Die Eier des Kleinen Schlehen-Zipfelfalters werden im Hochsommer (Juni / Juli) abgelegt und überwintern, bevor die Raupen dann nach 8 bis 9 Monaten im nächsten Frühjahr schlüpfen.

Raupe

Die Raupen schlüpfen ab Ende März. Sie leben zunächst sehr versteckt in den Blattknospen oder in zusammengesponnenen jungen Blättern der Schlehe.



Abbildung 9: Junge Raupe (L2) des Kleinen Schlehen-Zipfelfalters am 12.4.2024 (Zuchtfoto)

Die Raupe ist zunächst grünlich gefärbt mit braunroten Flecken in der Nähe des Kopfes und am Hinterleib. Ein Muster aus gelblichen Linien ist erkennbar.



Abbildung 10: L4-Raupe des Kleinen Schlehen-Zipfelfalters am 16.4.2024 (Zuchtfoto)

Schon bald bleibt nur ein rötlicher Fleck am Hinterleibsende, ansonsten ist die Raupe grün mit dem Muster aus gelblichen Linien. Die

Raupen leben jetzt vorwiegend auf den Unterseiten der Blätter.



Abbildung 11: L5-Raupe des Kleinen Schlehen-Zipfelfalters am 29.4.2024 (Zuchtfoto)

Anfang Mai, also nach 30 bis 35 Tagen, zieht sich die Raupe bereits zur Verpuppung zurück.

Puppe

Die Verpuppung findet bodennah, z.B. unter Blättern statt.



Abbildung 12: Vorpuppe des Kleinen Schlehen-Zipfelfalters am 7.5.2024 unter einem Blatt am Boden (Zuchtfoto)



Abbildung 13: Zwei Tage später hat sie sich entfärbt und mit einem Gürtel angesponnen – 9.5.2024 (Zuchtfoto)

Die Puppe hat die übliche Form der Bläulingsraupen. Sie ist braun gefärbt mit einer dunklen Sprengelung und leicht behaart.



Abbildung 14: Puppe des Kleinen Schlehen-Zipfelfalters am 13.5.2024 (Zuchtfoto)

Erst nach einer eher langen Puppenruhe von ungefähr einem Monat schlüpft der frische Falter.



Abbildung 15: Frisch geschlüpfter Kleiner Schlehen-Zipfelfalter (Männchen) am 9.6.2024



Abbildung 16: Frisches Weibchen auf dem Martinsberg bei Siefersheim am 29.6.2016

Überwinterung

Der Kleine Schlehen-Zipfelfalter überwintert als Ei auf den Zweigen der Schlehe.

Besonderheiten

Die Weibchen des Falters bedecken die Eier nach der Eiablage manchmal zur besseren Tarnung mit einem Büschel ihrer Afterwolle.

Beobachten / Nachweis

Der Kleine Schlehen-Zipfelfalter ist Mitte Juni an seinen Flugstellen, vor allem auf angrenzenden Flächen mit weißen Blüten recht gut aufzufinden und nachzuweisen. Verpasst man den Zeitpunkt, so gibt es die Möglichkeit die Art als Ei nachzuweisen. Optimal für die Eiersuche ist der Winter ab November, wenn die Schlehen ihre Blätter abgeworfen haben. Aufgrund der unauffälligen Farbe der Eier - grau - ist die Suche nicht ganz einfach. Man kann die Suche aber auf die Schlehenzweige, die extrem wärmebegünstigt wachsen, eingrenzen. In diesem Fall ist die Suche sehr effizient. Mit der Zeit bekommt einen Blick für die von den Weibchen zur Eiablage bevorzugten Zweige. Details dazu findet man in dem sehr aufschlussreichen Werk von G. Hermann (Hermann, 2007). Auch Raupen kann man durch Klopfen der oben beschriebenen Zweige bzw. Sträucher im Mai recht erfolgreich finden. Die Suche nach Puppen ist nicht zu empfehlen.

Zucht / Umweltbildung

Prinzipiell ist die Art auch für die Zucht in Umweltbildungsprojekten geeignet. Es bietet sich in diesem Zusammenhang die Suche nach Eiern an, die aber für unerfahrene Personen schwierig ist. Auch den Schutzstatus der Tiere und die kurze Zeit in der eine Zucht möglich ist (Juni), gilt es zu bedenken.

Artenschutz / Gartengestaltung

Der Kleine Schlehen-Zipfelfalter ist auf der Roten Liste in RLP (Schmidt, 2013) als „Stark gefährdet“ eingestuft. In der Roten Liste für Deutschland (Settele, et al., 2005) ist der Falter als Art der „Vorwarnliste“ eingestuft. Der Kleine Schlehen-Zipfelfalter steht nicht unter besonderem Schutz nach der BundesArtenschutzverordnung (BArtSchV) (Settele, et al., 2005).

Der Kleine Schlehen-Zipfelfalter kann aktuell eher von der Klimaerwärmung profitieren. Der Falter ist selten, aber die Bestände sind aktuell in Rheinland-Pfalz auf einem niedrigen aber stabilen Niveau. Grundsätzlich kann die Art von Entbuschungen und Pflegemaßnahmen in ehemaligen Weinbergslagen profitieren, die auch für viele andere Arten (z. B. Apollo, Fetthennen-Bläuling) sehr hilfreich sind. Bei solchen Pflegemaßnahmen ist darauf zu achten, dass nicht gleichzeitig alle besonders wärmebegünstigt stehenden Krüppelschlehen entfernt werden, da damit auch im Winter die Eier der Art verloren gehen würden.

Danksagung

Für die wertvollen Korrekturhinweise möchte ich mich bei allen, die beteiligt waren, hiermit sehr herzlich bedanken.

Literaturverzeichnis

Arbeitsgruppe Schmetterlinge

Deutschlands 2016. Schmetterlinge Deutschlands. [Online]

<https://www.schmetterlinge-d.de>.

Bellmann, H. 2016. *Der neue Kosmos Schmetterlingsführer - Schmetterling, Raupen und Futterpflanzen.* Stuttgart : Franckh-Kosmos Verlags GmbH & Co., 2016.

Bräu, M., et al. 2013. *Tagfalter in Bayern.* Stuttgart : Eugen Ulmer Verlag, 2013.

Ebert, G. und Rennwald, E. 1991. *Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 1: Tagfalter 1.* Karlsruhe : Ulmer Verlag, 1991.

Föhist, P. & Broszkus, W. 1992. Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna des Hunsrück-Nahe-Gebiets. *Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz.* 1992, Bd. Beiheft 3.

Hasselbach, W. 1981. *Bestandsentwicklung der Tagfalter Rheinhessens in den Jahren 1966-1980.* Mainz : s.n., 1981.

Hermann, Gabriel. 2007. *Tagfalter suchen im Winter - Zipfelfalter, Schillerfalter und Eisvögel.* Norderstedt : Books on Demand GmbH, 2007.

Melanargia-Portal, Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer

Lepidopterologen & der POLLICIA.

2025. Schmetterlingsfauna von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz online.

[Online] 2025.

<https://portal.melanargia.de/Lepi/EvidenceMap.aspx>.

Schmidt, A. 2013. *Rote Liste der Großschmetterlinge in Rheinland-Pfalz.* Mainz : Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, 2013.

Schotthöfer, A., et al. 2014. *Tagfalter in Rheinland-Pfalz - beobachten und erkennen.* Neustadt : Eigenverlag der Pollichia, 2014.

Schulte, T., et al. 2007. *Die Tagfalter der Pfalz, Band 1, - Flora und Fauna in Rheinland-Pfalz Beiheft 36.* Landau : Gnor-Eigenverlag, 2007.

Schweizerischer Bund für Naturschutz. 1987. *Tagfalter und ihre Lebensräume - Arten - Gefährdung - Schutz - Band 1 - Schweiz und angrenzende Gebiete.* Egg/ZH : K. Hollinger, Fotorotar AG, 1987.

Settele, J., et al. 2005. *Schmetterlinge; Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 2005.

Settele, J., Feldmann, R. und Reinhardt, R. 1999. *Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 1999.

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz. 2024. ArtenFinder RLP. [Online] 2024. <https://artenfinder.rlp.de>.

Weidemann, H.-J. 1986. *Tagfalter - Entwicklung - Lebensweise - Band 1 & 2.* Melsungen : Verlag J. Neumann-Neudamm, 1986.